



Geschäftsbericht 2012

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Remscheid



Geschäftsbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Organigramm der Brüder Mannesmann AG	8
Lagebericht	9
Konzernabschluss	25
Konzern-Bilanz	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzernkapitalflussrechnung	29
Konzern-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	30
Konzern-Eigenkapitalspiegel	32
Konzernanhang	33
Bestätigungsvermerk	51
Jahresabschluss	53
AG-Bilanz	54
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	57
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	58
AG-Anhang	60
Bestätigungsvermerk	68

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die anfangs 2012 noch robuste Binnenkonjunktur konnte sich gegen Ende des Jahres nicht länger von der Rezession in der Eurozone und dem weltweiten Konjunkturabschwung abkoppeln. Auch die Wirtschaft im Euroraum brach zum Jahresende so stark ein wie seit Jahren nicht mehr. Insbesondere in den Peripheriestaaten blieb die Lage kritisch. Von einer Normalisierung der konjunkturellen Umgebung kann also nicht die Rede sein. In diesem Umfeld konnte der Brüder Mannesmann-Konzern einen Konzernumsatz von 71,8 Mio. EUR nach 66,4 Mio. EUR im Vorjahr erzielen. Das entspricht einem Zuwachs um 8,1 %.

Das Konzern-Jahresergebnis erreichte 0,14 Mio. EUR oder 4,7 Cent je Aktie, nachdem im Vorjahr noch ein Konzern-Jahresergebnis von -1,01 Mio. EUR verzeichnet werden musste. Bezogen auf das Betriebs-ergebnis beträgt das Ergebnis je Aktie 51,7 Cent.

Der Umsatz der Werkzeugsparte konnte im Jahr 2012 mit 38,7 Mio. EUR leicht über das Niveau des Vorjahres (38,3 Mio. EUR) angehoben werden. Dabei ging das Geschäftsvolumen im Ausland aufgrund der unverändert problematischen Situation in einigen Ländern zurück. Im Inland hingegen konnte die positive Tendenz des Vorjahres mit einem Umsatzzuwachs um rund 2,1 Mio. EUR oder 9,2 % fortgesetzt werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte deutlich angehoben werden, und zwar auf 2,1 Mio. EUR nach 1,8 Mio. EUR im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs um knapp 17 %.

Der Umsatz der Armaturensparte erreichte 33,0 Mio. EUR nach 27,7 Mio. EUR im Vorjahr. Diese erfreuliche Entwicklung ist hauptsächlich auf die Realisierung von Großprojekten zurückzuführen. Somit hat sich das Projektgeschäft trotz verhaltener Prognosen hinsichtlich der Lage im nationalen und internationalen Anlagenbau gut am Markt behaupten können. Aber auch im Bereich Industrietechnik wurde durch die bestehenden Rahmenverträge mit Großkunden aus der Chemie-, Energie- und Montanindustrie ein positiver Verlauf erreicht. So konnte bei gleichen Kapazitäten abermals die Anzahl der abgewickelten Auftragspositionen erhöht werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 0,8 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR im Vorjahr und konnte somit ebenfalls erfreulich gesteigert werden.

Die Konzernsparte Werkzeughandel hat ihre langfristig erfolgreiche und gewinnbringende Geschäftstätigkeit erneut unter Beweis gestellt. Davon ausgehend wird der Werkzeughandel auch künftig eine bedeutende Säule der Konzernentwicklung mit entsprechenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen bilden. In der Konzernsparte Armaturenhandel gelang in 2012 eine deutliche Verbesserung von Umsatz und Ertrag. Aufgrund der schwachen Branchenverfassung des Armaturenmarktes ist allerdings nicht davon auszugehen, dass bereits im Jahr 2013 erneut das Geschäftsvolumen des Vorjahres erreicht werden kann. Für den Konzern ist daher von einem Geschäftsvolumen 2013 leicht unter Vorjahresniveau auszugehen.

Der Vorstand möchte, auch im Namen des Aufsichtsrates, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.

Remscheid, 19. Juli 2013

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat seine im Gesetz und in der Satzung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben wahrgenommen, d.h. er hat den Vorstand bei der Geschäftsführung überwacht und beraten. Dabei überprüfte der Aufsichtsrat die Maßnahmen des Vorstands auf deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie auf ihre Wirtschaftlichkeit und erörterte zukunftsgerichtete Entscheidungen und Planungen mit dem Vorstand auf der Grundlage von dessen Berichten, Geschäftsunterlagen und Vorlagen.

Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Unternehmensentwicklung berichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb von Sitzungen in laufendem und intensivem Informations- und Meinungsaustausch. Inhalt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat waren u.a. die Geschäftspolitik und einzelne Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung und deren Einhaltung, die Rentabilität und die Finanz- und Liquiditätssituation sowie der Geschäftsverlauf, insbesondere der Umsatz und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Es wurden in insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen insbesondere relevante Geschäftsvorfälle geprüft und die Geschäftspolitik sowie grundsätzliche Fragen erörtert. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat auch über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften unterrichtet und hat hierüber beraten. Darüber hinaus wurden die strategische Orientierung und die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie die personelle Ausrichtung, die relevanten Planungen, die Finanzen und die Risikolage behandelt.

Neben den genannten Aspekten befasste sich der Aufsichtsrat auch mit dem Wechsel der Börsennotierung in den m:access an der Börse München sowie mit der Analyse möglicher Akquisitionsziele.

Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat die MORISON FRANKFURT AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (vormals firmierend als: Morison AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main), zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfauftrag erteilt. Die MORISON FRANKFURT AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 19. Juli 2013 ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess.

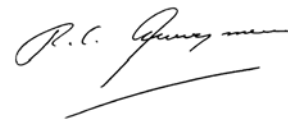
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Brüder Mannesmann AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht ebenfalls geprüft. Als Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Daraufhin hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Ebenfalls in der Sitzung des Aufsichtsrats am 19. Juli 2013 wurde dieser Bericht des Aufsichtsrats behandelt und förmlich verabschiedet.

Frau Nicole Schafstein-Coen ist zum 14. Juni 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Schafstein-Coen sehr herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zum Nachfolger von Frau Schafstein-Coen wurde Herr Frank Schafstein vom Registergericht Wuppertal gem. § 104 Abs. 1 AktG bestellt. Herr Frank Schafstein soll der ordentlichen Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden.

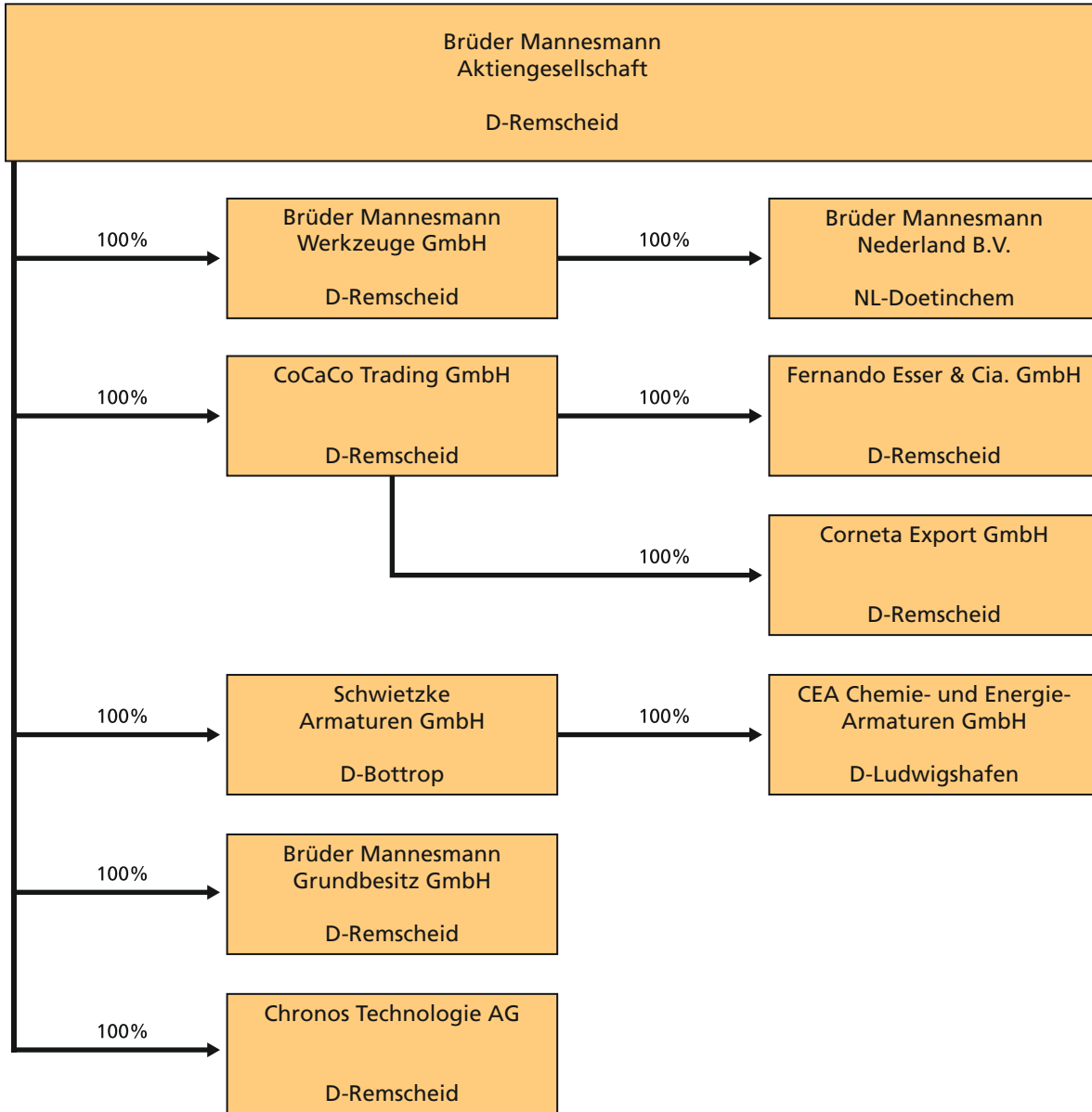
Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für ihren großen Einsatz aus.

Remscheid, 19. Juli 2013
Der Aufsichtsrat



Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender

Organigramm der Brüder Mannesmann AG zum 31. Dezember 2012



Lagebericht

Lagebericht

1. Vorbemerkungen zum Lagebericht

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft für operative Tochtergesellschaften. Zwei eigenständig tätige Sparten sind unter dem Dach der Holding angesiedelt, die Sparte „Werkzeughandel“ und die Sparte „Armaturenhandel“. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH ist ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes tätig, ohne dabei eine operative Funktion einzunehmen. Der Grundbesitz beschränkt sich auf seit Jahrzehnten vorhandene, heute noch zu einem großen Teil für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzte Industrie- und Verwaltungsimmobilien.

Der vorliegende Lagebericht stellt als zusammengefasster Lagebericht die Lage des Brüder Mannesmann-Konzerns und der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft dar.

Im Berichtsjahr wurde der Konzernabschluss erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

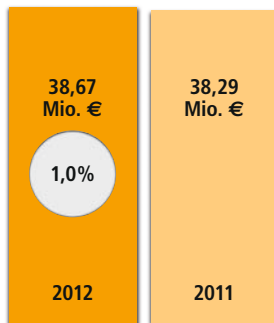
2. Geschäftsentwicklung der operativen Sparten

2.1. Werkzeughandel

2.1.1. Geschäftsentwicklung Werkzeughandel

Unter dem Markennamen „Brüder Mannesmann“ vertreibt die Sparte Werkzeughandel in Deutschland und im europäischen Ausland ein Vollsortiment an Hand-, Elektro- und Gartenwerkzeugen. Die Sparte konzentriert sich dabei ausschließlich auf den Handel, eine eigene Fertigung besteht nicht. Vielmehr wird durch eine qualitätsgesicherte Auftragsfertigung eine flexible, umfangreiche und marktgerechte Programmgestaltung ermöglicht. Die Marke „Brüder Mannesmann“ ist konsequent qualitäts- und innovationsorientiert und gilt als einer der Marktführer. Insbesondere das sehr gute Preis/Leistungsverhältnis ist ausschlaggebend für den Erfolg. In Verbindung mit einer konsequenten Serviceausrichtung hat „Brüder Mannesmann“ als kompetenter und zuverlässiger Handelspartner in der Branche seit Jahrzehnten einen hervorragenden Ruf.

Werkzeughandel: Umsatz



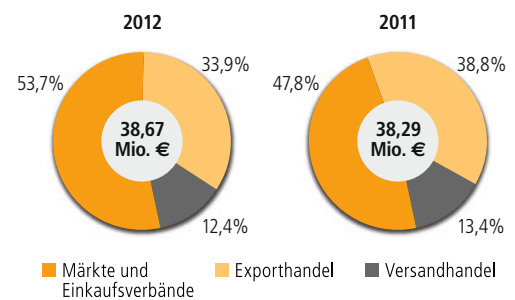
Der Umsatz der Werkzeugsparte konnte im Jahr 2012 mit 38,7 Mio. EUR leicht über das Niveau des Vorjahres (38,3 Mio. EUR) angehoben werden. Dabei ging das Geschäftsvolumen im Ausland aufgrund der unverändert problematischen Situation in einigen Ländern zurück. Im Inland hingegen konnte die positive Tendenz des Vorjahres mit einem Umsatzzuwachs um 9,2 % fortgesetzt werden.

Trotz der insgesamt nur leicht gestiegenen Umsatzdimension konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich angehoben werden, und zwar auf 2,1 Mio. EUR nach 1,8 Mio. EUR im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs um knapp 17 %.

Strukturiert nach wesentlichen Kundengruppen zeigt die Umsatzentwicklung folgendes Bild:

Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen

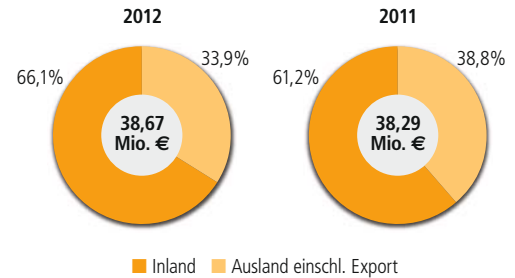
	2012		2011		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Märkte, Einkaufsverbände	20,77	53,7	18,30	47,8	2,47	13,5
Exporthandel	13,10	33,9	14,87	38,8	-1,77	-11,9
Groß- und Versandhandel	4,80	12,4	5,12	13,4	-0,32	-6,3
	38,67	100	38,29	100	0,38	1,0



Im Vergleich zum Vorjahr fanden nur geringfügige Veränderungen in der Kundenstruktur statt.

Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen

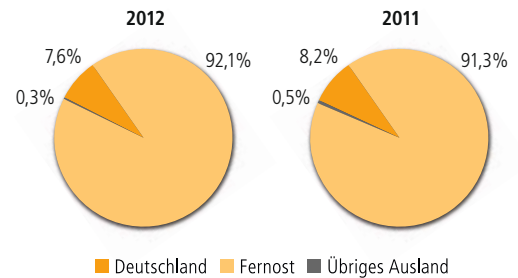
	2012		2011		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Inland	25,57	66,1	23,42	61,2	2,15	9,2
Ausland einschl. Export	13,10	33,9	14,87	33,8	-1,77	-11,9
	38,67		38,29		0,38	1,0



Wie bereits im Vorjahr konnten die Umsätze im Inland gesteigert werden. Im Ausland hingegen ließ sich ein Umsatzrückgang wegen der unverändert schwierigen Situation vornehmlich in den südeuropäischen Marktregionen nicht verhindern.

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen

in Prozent	2012	2011	Veränderung
Deutschland	7,6	8,2	-0,6
Fernost	92,1	91,3	0,8
Übriges Ausland	0,3	0,5	-0,2
	100,0	100,0	



Innerhalb der Region Fernost hat sich China mit einem Anteil von rund 80 % als wichtigste Einkaufsregion etabliert.

Werkzeughandel: Aufwand

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung
Personalaufwand	4,14	4,12	0,02
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,14	0,16	-0,02
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5,47	5,44	0,03
	9,75	9,72	0,03

Die Anzahl der Mitarbeiter lag bei durchschnittlich 62,5 nach 63 im Vorjahr. Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,62 Mio. EUR nach 0,61 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Brutto-Handelsspanne erreichte 29,5 % (Vorjahr: 29,5 %). Der Rohertrag lag bei 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR).

2.1.2. Zusammenfassung Werkzeughandel

Mit einer ansehnlichen Umsatzsteigerung im Inland um rund 2,1 Mio. EUR oder 9,2 % und einer deutlichen Verbesserung des Spartenergebnisses um fast 17 % war das Geschäftsjahr 2012 erneut erfolgreich.

2.2. Armaturenhandel

2.2.1. Geschäftsentwicklung Armaturenhandel

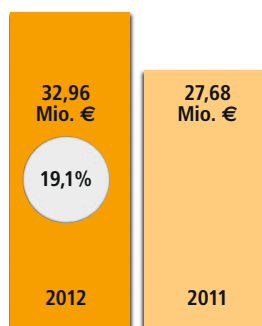
Die Sparte Armaturenhandel umfasst den Vertrieb von Armaturen für industrielle und versorgungstechnische Anwendungen. Diese Anwendungen sind insbesondere die Kraftwerkstechnik sowie chemische und petrochemische Industrieanlagen. Hinzu kommt der große Bereich der Frischwasserversorgung und Abwasserentsorgung auf Ebene der Versorgungsunternehmen. Neben dem gängigen Programm von Standardarmaturen wird für Großkunden die Übernahme der kompletten Lagerhaltung und Lagerlogistik im Sinne eines Universaldienstleisters angeboten. Die Verbindung mit einer ausgeprägten technischen Beratungskompetenz ermöglicht eine außerordentliche Positionierung. Repräsentiert wird die Sparte Armaturenhandel durch das Unternehmen Schwietzke mit Sitz in Bottrop. Weitere Standorte sind Köln und Ludwigshafen.

Der Umsatz der Armaturensparte erreichte 33,0 Mio. EUR nach 27,7 Mio. EUR im Vorjahr. Diese erfreuliche Entwicklung ist hauptsächlich auf die Realisierung von Großprojekten zurückzuführen. Somit hat sich das Projektgeschäft trotz verhaltener Prognosen hinsichtlich der Lage im nationalen und internationalen Anlagenbau gut am Markt behaupten können.

Aber auch im Bereich Industrietechnik wurde durch die bestehenden Rahmenverträge mit Großkunden aus der Chemie-, Energie- und Montanindustrie ein positiver Verlauf erreicht. So konnte bei gleichen Kapazitäten abermals die Anzahl der abgewickelten Auftragspositionen erhöht werden.

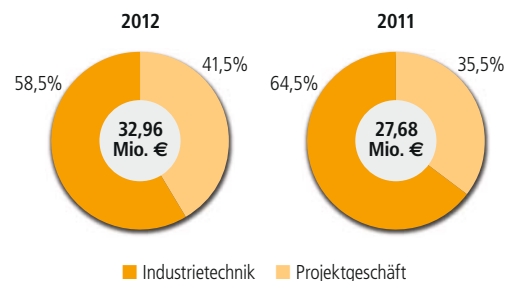
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 0,8 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR im Vorjahr und konnte somit ebenfalls erfreulich gesteigert werden.

Armaturenhandel: Umsatz



Armaturenhandel: Umsatz nach Geschäftsfeldern

	2012		2011		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrietechnik	19,29	58,5	17,86	64,5	1,43	8,0
Projektgeschäft	13,67	41,5	9,82	35,5	3,85	39,2
	32,96		27,68		5,29	19,1



Die Umsatzverteilung auf die beiden Geschäftsfelder Industrietechnik und Projektgeschäft verzeichnete einen starken Anstieg im Projektgeschäft.

Der Rohertrag lag bei 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR). Das entspricht einer Bruttomarge von 19,7 % (Vorjahr: 19,6 %).

Armaturenhandel: Aufwand

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung
Personalaufwand	3,82	3,80	0,02
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,19	0,20	-0,01
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1,83	2,16	-0,33
	5,84	6,16	-0,32

Die Anzahl der Mitarbeiter lag bei durchschnittlich 72 (Vorjahr 70). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,46 Mio. EUR (Vorjahr: 0,40 Mio. EUR).

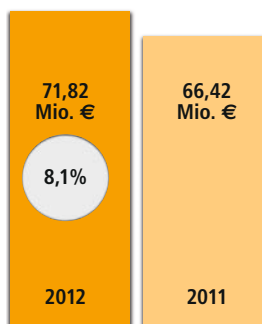
2.2.2. Zusammenfassung Armaturenhandel

Mit Zuwächsen bei Umsatz und Ertrag, hauptsächlich bedingt durch Erfolge im Projektgeschäft, kann das Geschäftsjahr 2012 sehr zufrieden stellen. Das ist insbesondere vor dem Hintergrund zunächst verhaltener Marktprognosen und teilweise auch sehr problematischer Marktentwicklungen besonders erfreulich.

3. Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Aktiengesellschaft

Von der leicht aufwärts gerichteten konjunkturellen Entwicklung im Inland konnten beide Konzernsparten profitieren. In der Werkzeugsparte verhinderte die unverändert problematische Lage in einigen Auslandsmärkten einen weiteren Umsatzzuwachs. In der Armaturensparte führten Erfolge im Projektgeschäft zu einer bedeutenden Umsatzsteigerung. Insgesamt konnte mit einem realisierten Konzernumsatz von 71,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: 66,4 Mio. EUR) eine Steigerung um 8,1 % und somit eine sehr zufriedenstellende Entwicklung verzeichnet werden.

Konzern: Umsatz



Konzern: Umsatz

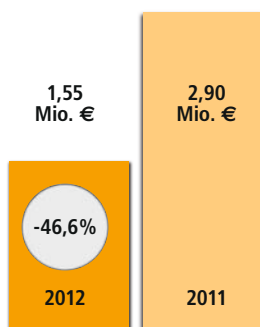
	2012		2011		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Werkzeugsparte	38,67	53,8	38,29	57,7	0,38	1,0
Armaturensparte	32,96	45,9	27,68	41,7	5,28	19,1
Grundbesitz (spartenfremde Umsätze)	0,19	0,3	0,45	0,6	-0,26	-57,5
Gesamt	71,82		66,42		5,40	8,1

3.1. Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte -5,22 Mio. EUR. Im Vorjahr wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -0,77 Mio. EUR verzeichnet.

Als Betriebsergebnis wurde ein Betrag von 1,55 Mio. EUR nach 2,90 Mio. EUR im Vorjahr verzeichnet.

Konzern: Betriebsergebnis



Der Konzernrohertrag erreichte 18,0 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR).

Konzern: Ergebnis

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung
1. Betriebsergebnis	1,55	2,90	-1,35
./. Finanzergebnis	-6,77	-3,67	-3,10
2. Ergebnis vor Steuern	-5,22	-0,77	-4,45
+/- a.o. Ergebnis	6,10	-0,43	6,53
./. Steuern	-0,74	0,19	-0,93
3. Konzern-Jahresergebnis	0,14	-1,01	1,15

Das Konzern-Jahresergebnis erreichte 0,14 Mio. EUR oder 4,7 Cent je Aktie, nachdem im Vorjahr noch ein Konzern-Jahresergebnis von -1,01 Mio. EUR verzeichnet werden musste. Bezogen auf das Betriebsergebnis beträgt das Ergebnis je Aktie 51,7 Cent.

Der Geschäftsverlauf der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist wesentlich geprägt durch die Entwicklung ihrer Beteiligungen. Das Beteiligungsergebnis (Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen) erreichte 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss von 145,8 TEUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wird in die Gewinnrücklage eingestellt.

3.2. Bilanz

Das Geschäftsjahr 2012 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung der Konzernbilanzsumme von 57,5 Mio. EUR auf nunmehr 53,2 Mio. EUR.

Konzern: Working Capital

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung
Vorratsvermögen	16,87	11,57	5,30
Debitoren	10,22	10,68	-0,46
Liquide Mittel und Wertpapiere	5,50	10,06	-4,56
Summe	32,59	32,31	0,28
Kurzfristige finanzielle Schulden	2,70	2,38	0,32
Kreditoren	6,16	5,39	0,77
Summe	8,86	7,77	1,09
Working-Capital	23,73	24,54	-0,81

Das Working-Capital verzeichnete einen leichten Rückgang auf 23,73 Mio. EUR nach 24,54 Mio. EUR im Vorjahr.

Das bilanzielle Eigenkapital des Geschäftsjahres 2012 weist mit rund 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) eine Eigenkapitalquote von 7,7 % (Vorjahr: 6,8 %) aus. Zieht man nachrangige Darlehen (Mezzanine-Kapital) rechnerisch zum Eigenkapital hinzu, so ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 9,1 Mio. EUR und somit eine Eigenkapital-Quote von 17,1 %.

Die Bilanzsumme in der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft hat sich um 4,3 Mio. EUR auf 53,2 Mio. EUR verringert.

3.3. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern lag bei durchschnittlich 139,5. Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,51 Mio. EUR nach 0,47 Mio. EUR im Vorjahr.

Mitarbeiter Konzern

	2012	2011	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	25	24	1
Angestellte	114,5	116	-1,5
Beschäftigte	139,5	140	-0,5
Auszubildende	4	4	0
Umsatz je Mitarbeiter in Mio. EUR	0,52	0,47	+0,05

3.4. Aufwand

Konzern: Aufwand

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung
Personalaufwand	8,94	8,70	0,24
Abschreibungen auf Anlage- vermögen	0,59	0,70	-0,11
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8,56	7,31	1,25
	18,09	16,71	1,38

Der Anstieg der Aufwendungen ist im Schwerpunkt in der Veränderung des sonstigen betrieblichen Aufwandes begründet. Darüber hinaus stieg die Position Personalaufwand aufgrund der rechnerischen Anpassung von Pensionsrückstellungen an.

3.5. Liquiditätsentwicklung

In der Sparte Werkzeughandel erfolgte eine Sortimentserweiterung mit der Aufnahme neuer Produkte. Dadurch ist die Position Vorräte in der Sparte Werkzeughandel per 31. Dezember 2012 stark angestiegen. Die Finanzierung erfolgte durch den Verkauf von Wertpapieren und die Abnahme von liquiden Mitteln.

Im Februar 2014 sind Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Finanzierung zurückzuführen. Darüber hinaus sind liquide Mittel für die Bedienung von Derivaten erforderlich. Die per 31. Dezember 2012 im Konzern verfügbaren Barmittel in Höhe von 5,5 Mio. EUR reichen hierfür aus. Die Liquiditätsplanung sieht vor, alle erforderlichen Zahlungsströme zum jeweiligen Zeitpunkt darstellen zu können.

4. Ausblick

4.1. Werkzeughandel

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2012 erreichte 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Beim Auftragseingang zum selben Stichtag konnten 43,1 Mio. EUR (Vorjahr: 42,3 Mio. EUR) verzeichnet werden. Auch künftig ist davon auszugehen, dass die Situation in den Auslandsmärkten schwierig bleibt. Im Inland gilt es, die gewonnenen Marktanteile erfolgreich zu behaupten. Insgesamt dürfte sich die Umsatzdimension im Geschäftsjahr 2013 unverändert darstellen.

4.2. Armaturenhandel

Auftragsbestand bzw. Auftragseingang lagen per 31. Dezember 2012 bei 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) bzw. 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 30,1 Mio. EUR). Aufgrund der unverändert schwierigen Branchenverfassung insbesondere im Bereich Industrietechnik wird es voraussichtlich nicht gelingen, bereits im Jahr 2013 erneut das Geschäftsvolumen des Vorjahres zu erreichen.

4.3. Konzern

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind im Wesentlichen von der Geschäftsentwicklung der beiden operativen Sparten Werkzeughandel und Armaturenhandel abhängig.

Die Konzernsparte Werkzeughandel hat ihre langfristig erfolgreiche und gewinnbringende Geschäftstätigkeit erneut unter Beweis gestellt. Davon ausgehend wird der Werkzeughandel auch künftig eine bedeutende Säule der Konzernentwicklung mit entsprechenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen bilden. In der Konzernsparte Armaturenhandel gelang in 2012 eine deutliche Verbesserung von Umsatz und Ertrag. Aufgrund der schwachen Branchenverfassung des Armaturenmarktes ist allerdings nicht davon auszugehen, dass bereits im Jahr 2013 erneut das Geschäftsvolumen des Vorjahres erreicht werden kann.

Für den Konzern ist daher von einem Geschäftsvolumen 2013 leicht unter Vorjahresniveau auszugehen.

Als Risiken sind für die Werkzeugsparte vor allem eine über der derzeitigen Einschätzung liegende Verschlechterung der Lage auf den Auslandsmärkten sowie eine unerwartete Beeinträchtigung der Binnenkonjunktur vorhanden. In der Armaturensparte würde sich eine Beeinträchtigung der Binnenkonjunktur aufgrund der Konzentration der Geschäftstätigkeit auf den Binnenmarkt stark negativ auswirken.

5. Weitere Angaben zur Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Im Geschäftsjahr 2012 wurde von der bestehenden Mezzanine-Finanzierung ein Teilbetrag in Höhe von 12,5 Mio. EUR gegen einen Forderungsverzicht in Höhe von 6,25 Mio. EUR in ein langfristiges Darlehen von nunmehr 6,25 Mio. EUR überführt.

Die derivativen Finanzinstrumenten wurden wie bisher nach der Methode des discounted cash flow bewertet, sofern die Marktwerte nicht zu günstigeren Werten führen. Es ergab sich ein Abschreibungseffekt in Höhe von 0,97 Mio. EUR.

Die Gesellschaft hat Ausleihungen im Zusammenhang mit der Ende 2011 erfolgten Veräußerung von Anteilen an der OOO Mannesmann Instrument vollständig abgeschrieben.

Die Beteiligung an der Chronos Technologie AG wurde um 0,89 Mio. EUR abgeschrieben.

6. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

7. Risikomanagement und Zukunftssicherung

Das Unternehmen verfügt über ein System eines Berichts- und Kontrollwesens, um unternehmerische Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen strategisch wichtiger Ziele gefährden könnten, rechtzeitig zu identifizieren. Die aus diesem System gewonnenen Erkenntnisse gehen in die Planung der Geschäftsführung ein. Die Verantwortung für die Umsetzung gegensteuernder Maßnahmen obliegt der operativen Geschäftsführung der Sparten.

Beide operativ tätigen Sparten des Konzerns betreiben durch vielfältige Maßnahmen auf den Gebieten der Gewinnung neuer Kundensegmente, der Internationalisierung sowie einer innovativen Sortimentspolitik permanente Vorsorge für eine zukunftssichernde Entwicklung.

Den in der Werkzeugsparte geschäftsbedingt vorhandenen Währungsrisiken wird durch effizientes Management der Fremdwährungsverbindlichkeiten begegnet, teilweise unter Einsatz von Absicherungsgeschäften. Risikobehaftete Auslandsgeschäfte werden, soweit möglich, durch eine Exportversicherung abgesichert. Ist eine solche Absicherung nicht möglich, werden bestimmte Geschäfte unter Umständen nicht getätigt. Für die Absicherung der Warenströme aus Fernost besteht eine Generalpolice mit einer Transportversicherung. Hinsichtlich der Produkthaftungsrisiken besteht ebenfalls eine Versicherung. Preisänderungsrisiken wird durch eine zeitnahe Anpassung der Preiskalkulation im Rahmen der Möglichkeiten begegnet.

Der Konzern verfügt über ein EDV-gestütztes internes Kontroll-, Risikomanagement- und Reportingsystem. Dabei werden die Daten aus der Finanzbuchhaltung der operativ tätigen Konzernunternehmen in monatlichen Abständen in das Rechnungslegungssystem übertragen und nach bestimmten Kennzahlen in Form von Abweichungsanalysen zur Ergebnisentwicklung und zum Finanzstatus ausgewertet. Die sich aus diesen Analysen ergebenden Konsequenzen bzw. Maßnahmen werden in regelmäßigen Besprechungen mit den operativ tätigen Konzernunternehmen kommuniziert. Darüber hinaus werden die Quartalszahlen der Konzernunternehmen vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben.

Die operativen Entwicklungsmöglichkeiten der Beteiligungsunternehmen des Konzerns werden durch Funktionen der übergeordneten Holding unterstützt. Hierzu zählen insbesondere die Mithilfe bei Fragen der Strategie und die Sicherstellung von Finanzmitteln. Daraus ergibt sich auf Konzernebene weiterhin die Chance entsprechender Ergebnisbeiträge.

Das Risikomanagementsystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst sowie von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüft.

Remscheid, 17. Juli 2013

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	154.490,31	192.662,10
2. Geschäfts- oder Firmenwert	383.619,17	490.782,87
	538.109,48	683.444,97
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.103.913,63	15.376.595,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	126.466,00	125.530,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	294.441,54	300.187,20
	15.524.821,17	15.802.312,57
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	410.000,00	1.299.000,00
2. Beteiligungen	15.600,00	15.600,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.218.173,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.388.234,75
	425.600,00	4.921.007,75
	16.488.530,65	21.406.765,29
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.526,46	41.935,44
2. Waren	16.819.706,98	11.523.367,57
3. Geleistete Anzahlungen	6.404,83	7.205,02
	16.870.638,27	11.572.508,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.220.574,65	10.684.121,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.767,02	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.954.511,34	959.565,63
	12.214.853,01	11.643.687,58
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	1.006.259,01
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.497.019,42	9.057.648,14
	34.582.510,70	33.280.102,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	335.818,93	700.643,87
D. Aktive latente Steuern	1.812.203,98	2.108.941,25
	53.219.064,26	57.496.453,17

Passiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.000.000,00	9.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53	1.292.930,53
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.038.644,12	2.038.644,12
IV. Verlustvortrag	-8.405.402,12	-7.390.652,56
V. Konzern-Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag (-)	137.027,52	-1.014.749,56
	4.063.200,05	3.926.172,53
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.325.271,00	9.552.469,00
2. Steuerrückstellungen	403.243,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.810.954,58	823.094,25
	12.539.468,58	10.375.563,25
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Finanzierung	5.000.000,00	17.500.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.186.377,39	14.561.200,68
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	183.706,72	305.597,42
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.383.323,37	4.818.634,29
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	775.300,00	569.200,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.206,78	976,46
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 609.745,35 (31.12.2011 EUR 845.349,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (31.12.2011 EUR 0,00)	11.086.481,37	5.439.108,54
	36.616.395,63	43.194.717,39
	53.219.064,26	57.496.453,17

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	01.01.-31.12.2012 EUR	01.01.-31.12.2011 EUR
1. Umsatzerlöse		71.824.371,92	66.422.786,80
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-469,95	-23,40
		71.823.901,97	66.422.763,40
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.703.268,58	2.439.870,41
		73.527.170,55	68.862.633,81
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-53.869.034,84	-48.926.412,94
		19.658.135,71	19.936.220,87
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.493.155,35		-7.443.871,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR -351.578,20 (2011: EUR -160.949,55)	-1.446.615,30		-1.260.274,47
		-8.939.770,65	-8.704.145,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-592.549,75	-697.899,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.571.554,43	-7.632.780,66
		-18.103.874,83	-17.034.826,13
		1.554.260,88	2.901.394,74
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00	13.696,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		71.000,00	20.946,98
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		190.984,36	250.499,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-3.348.234,75	-89.795,17
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.688.479,10	-3.870.332,89
		-6.774.729,49	-3.674.986,08
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.220.468,61	-773.591,34
14. Außerordentliche Erträge	6.250.000,00		0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	-149.781,00		-430.944,00
16. Außerordentliches Ergebnis		6.100.219,00	-430.944,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR -296.737,27 (2011: EUR 231.929,92)		-700.344,46	231.929,92
18. Sonstige Steuern		-42.378,41	-42.144,14
		-742.722,87	189.785,78
19. Konzern-Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag (-)		137.027,52	-1.014.749,56

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2012 EUR	2011 TEUR
1. Periodenergebnis vor ausserordentlichen Posten	-5.963.191,48	-584
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.940.784,50	788
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.014.124,33	-525
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	994.207,42	73
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	76.340,43	1
6. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.201.940,88	4.493
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	515.307,70	-2.709
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.624.367,98	1.537
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10.991,37	15
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-176.143,36	-357
11. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.450,00	-9
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.143.711,70	5
13. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-71.000,00	-821
14. Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.006.259,01	0
15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.907.368,72	-1.167
16. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	615.083,73	1.037
17. Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.458.713,19	-1.432
18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-843.629,46	-395
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.560.628,72	-25
20. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.057.648,14	9.083
21. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.497.019,42	9.058

Konzern-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2012		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in TEUR	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.356	6	0	3.362	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.845	0	0	3.845	
Summe I.	7.201	6	0	7.207	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.073	56	0	20.129	
2. Technische Anlagen und Maschinen	177	11	0	188	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.197	110	189	2.118	
Summe II.	22.447	177	189	22.435	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.299	0	0	1.299	
2. Beteiligungen	16	0	0	16	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.308	0	1.308	0	
4. Sonstige Ausleihungen	2.388	71	0	2.459	
Summe III.	5.011	71	1.308	3.774	
Summe I. bis III.	34.659	254	1.497	33.416	

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2011		Davon mit einer Restlaufzeit von			
in TEUR	Gesamtbetrag 31.12.2012	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	gesicherte Beträge
1. Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Finanzierung	5.000	0	5.000	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.186	2.889	3.109	8.188	12.183
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	184	184	0	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.383	5.383	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	775	775	0	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	0	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	11.087	2.249	8.656	182	2.952
	36.616	11.481	16.765	8.370	15.135

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012		31.12.2012	31.12.2011
3.163	45	0	3.208		154	193
3.354	107	0	3.461		384	491
6.517	152	0	6.669		538	684
4.696	329	0	5.025		15.104	15.377
52	10	0	62		126	125
1.897	102	175	1.824		294	300
6.645	441	175	6.911		15.524	15.802
0	889	0	889		410	1.299
0	0	0	0		16	16
90	0	90	0		0	1.218
0	2.459	0	2.459		0	2.388
90	3.348	90	3.348		426	4.921
13.252	3.941	265	16.928		16.488	21.407

	Gesamtbetrag 31.12.2011	Davon mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren		
	17.500	0	17.500	0	0	
	14.561	2.379	3.176	9.006	13.171	Grundpfandrechte, Grundschulden, Abtretung von Forderungen, Sicherungsübereignung von Warenlagern.
	306	306	0	0	0	
	4.819	4.819	0	0	0	
	569	569	0	0	0	
	1	1	0	0	0	
	5.439	1.962	3.266	211	3.421	Eigentum an Gegenständen des Anlagevermögens
	43.195	10.036	23.942	9.217	16.592	

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Aktienkapital	Kapital rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Summe Eigenkapital
Eigenkapital am 31.12.2010	9.000.000,00	770.000,00	-2.962.178,43	6.807.821,57
Anpassung an die HGB-Eröffnungsbilanz	--	522.930,53	-2.389.830,01	-1.866.899,48
Eigenkapital am 1. Januar 2011	9.000.000,00	1.292.930,53	-5.352.008,44	4.940.922,09
Jahresfehlbetrag 01.01. bis 31.12.2011	--	--	-1.014.749,56	-1.014.749,56
Eigenkapital am 31.12.2011	9.000.000,00	1.292.930,53	-6.366.758,00	3.926.172,53
Jahresüberschuss 01.01. bis 31.12.2012	--	--	137.027,52	137.027,52
Eigenkapital am 31.12.2012	9.000.000,00	1.292.930,53	-6.229.730,48	4.063.200,05

in EUR	31.12.2012	31.12.2011
An die Gesellschafter des Mutterunternehmens ausschüttbarer Betrag	233.617,58	87.772,49

Konzernanhang

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Am Bilanzstichtag ist die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft im Freiverkehr (m:access) der Börse München und nicht mehr im regulierten Markt (General Standard) notiert. Deshalb sind insbesondere die für börsennotierte Aktiengesellschaften geltenden Sondervorschriften nicht mehr zu beachten.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt worden. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB angewandt.

2. Eigenkapital

2.1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 9.000 TEUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

2.2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. August 2016 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 4.500 TEUR durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

2.3. Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. August 2009 ist das Grundkapital um bis zu 4.500 TEUR bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Genussscheinen mit Options- bzw. Wandlungsrechten, die bis zum 26. August 2014 von der Gesellschaft begeben werden oder der Erfüllung der Pflicht zur Wandlung aus Wandelgenussscheinen bzw. Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 30. April 2014 von der Gesellschaft begeben werden. Bis zum 31. Dezember 2012 waren keine Genussscheine, Wandelgenussscheine oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

3. Angaben zur Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften und Vorjahreszahlen

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann AG, Remscheid, für das Geschäftsjahr 2012 ist erstmals wieder seit 2001 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden. In den Vorjahren (Geschäftsjahre 2002 bis 2011) erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses der Brüder Mannesmann AG gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 nach den am jeweiligen Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Umstellung erfolgte nach dem Wechsel des Börsensegments vom regulierten Markt (General Standard) der Deutschen Börse in Frankfurt in den Freiverkehr (m:access) der Börse München in 2012 (Delisting).

Die Vorjahreszahlen wurden nach den jeweils geltenden Vorschriften so ermittelt, als ob die handelsrechtlichen Vorschriften kontinuierlich, das heißt, auch während der Zeit der IFRS-Rechnungslegung, angewandt worden wären. Im Rahmen der Umstellung der IFRS-Rechnungslegung zu den handelsrechtlichen Vorschriften wurde eine Überleitungsrechnung erstellt. Die Veränderungen im Eigenkapital aufgrund der unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften korrespondieren mit Veränderungen bei folgenden Bilanzpositionen:

	TEUR	TEUR
Eigenkapital 31. Dezember 2010 nach IFRS		6.808
Anlagevermögen		
Geschäfts- oder Firmenwert	-3.235	
Grundstücke und Bauten bzw. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-717	
		-3.952
Umlaufvermögen		-528
Rechnungsabgrenzungsposten		712
Aktive latente Steuern		-679
Rückstellungen für Pensionen		2.413
Latente Steuerschulden		611
Verbindlichkeiten		-444
Eigenkapital 31. Dezember 2010 nach HGB		4.941

	TEUR	TEUR
Eigenkapital 31. Dezember 2011 nach IFRS		5.850
Anlagevermögen		
Geschäfts- oder Firmenwert	-3.354	
Grundstücke und Bauten bzw. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-807	
		-4.161
Umlaufvermögen		-517
Rechnungsabgrenzungsposten		471
Aktive latente Steuern		-447
Rückstellungen für Pensionen		2.377
Latente Steuerschulden		447
Verbindlichkeiten		-94
Eigenkapital 31. Dezember 2011 nach HGB		3.926

Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Anpassungen:

	TEUR
Jahresfehlbetrag 2011 nach IFRS	-958
Sonstige betriebliche Erträge	244
Personalaufwand	642
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	181
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-556
Außerordentliche Aufwendungen	-431
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65
Jahresfehlbetrag 2011 nach HGB	-1.015

4. Abschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird auf Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Abweichende Abschlussstichtage einbezogener Unternehmen bestehen nicht.

5. Angaben zum Konsolidierungskreis

Neben der Brüder Mannesmann AG (Muttergesellschaft) wurden die nachstehenden acht (Vorjahr: acht) in- und ausländischen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 einbezogen:

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	10.000
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchen/Niederlande	100	235
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	1.365
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	26
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100	4.000
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	1.420
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in TEUR
Chronos Technologie AG, Remscheid	100	432

Die Chronos Technologie AG wird gemäß § 296 Absatz 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Chronos Technologie AG ist ein Unternehmen, das keine operative Tätigkeiten ausführt und keine Anteile an anderen Unternehmen hält. Zudem wird es in den Bereichen Finanzierung und Investition nicht tätig. Auch sind keine unternehmenstypischen Funktionen im Gesamtkonzern auf die Chronos Technologie AG übertragen worden. Der Nutzen der Chronos Technologie AG für den Konzern beschränkt sich hauptsächlich auf die mögliche Nutzung bestehender Verlustvträge. Die Chronos Technologie ist insofern nicht in die wirtschaftliche Tätigkeit des Konzernverbundes eingebunden. Der relative Beitrag am Konzernvermögen beträgt ca. 1%. Der Beitrag am Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung von aktiven latenten Steuern, die im Konzernabschluss als Abschreibung auf Finanzanlagen enthalten sind.

6. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Für die bis zur erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen wurde bei der Kapitalkonsolidierung die Buchwertmethode gewählt und danach beibehalten (Art. 66 Absatz 3 Satz 4 EGHGB).

Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit dem Buchwert der Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge wurden hierbei nach der eventuellen Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear ergebniswirksam abgeschrieben.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften eliminiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Bei der Erstellung der Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen wurden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Ansatz gebracht.

7. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (einschließlich Währungsumrechnung)

Gliederungs-, Ansatz- und Bewertungswahlrechte werden im Konzernabschluss einheitlich ausgeübt.

Die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften werden durch eine für alle Unternehmen des Konzerns verbindliche Konzernbilanzierungsrichtlinie sichergestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder degressive Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Markenrechte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren, Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung über einen Zeitraum von 15 bzw. 20 Jahren, Bauten über einen Zeitraum von 8 bis 60 Jahren, Technische Anlagen über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die voraussichtliche Bestandsdauer der Unternehmen sowie der Lebenszyklus der Produkte der erworbenen Unternehmen rechtfertigen eine Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte über einen Zeitraum von 20 bzw. 15 Jahren. Die Produkte sind zum Teil mehr als 30 Jahre im Einsatz.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. In den Vorjahren angeschaffte Anlagegüter mit einem Wert von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR wurden entsprechend der steuerlichen Regelungen in einem Sammelposten erfasst und werden einheitlich bis zum Ablauf der 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurde im Vorjahr auf eine Abschreibung wegen vorübergehender Wertminderung verzichtet, da sich der Börsenkurs bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung wieder erholt hat. Der Buchwert betrug im Vorjahr 1.218 TEUR und der beizulegende Zeitwert 1.040 TEUR. Die im Vorjahr ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2012 verkauft.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (nach der Durchschnittsmethode) unter Beachtung des Niederstwertprinzips. In Abhängigkeit von Lagerdauer und Marktgängigkeit werden Abschläge vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert, Barwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Konkrete Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Der Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Die Disagien werden entsprechend der Laufzeit der Verbindlichkeit durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt. Durch die Neuordnung eines MEZZANINE-Nachrangdarlehens wurde ein Disagio insgesamt aufgelöst.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Projected Unit Credit (PUC) Verfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Rententrend wurde mit 1,5 - 3,0 % und die erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 0 - 3,0 % angenommen. Für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen wurde ein Zinssatz von 5,04 bzw. 5,05 % zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zum 01.01.2010 aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wird in Anwendung der Übergangsvorschriften in Art. 67 Absatz 1 EGHGB zum großen Teil über 15 Jahre verteilt zugeführt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die als sonstige Rückstellungen passivierten Beträge mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, Kaufpreisrentenverpflichtungen mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinsfußes von 5,05 % sowie eines Rententrends von 2,5 %.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus einem im Rahmen der Neuordnung des „HEAT II Darlehens“ begebenen Besserungsschein werden nach HGB erst nach Eintritt der Bedingungen für ihre Bedienung aufwandswirksam passiviert. Der unbefristete Besserungsschein ist auf einen Betrag von max. 3.000 TEUR begrenzt.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden in Euro erstellt. Die funktionale Währung des Mutterunternehmens des Konzerns ist Euro.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassakurses am Abschlussstichtag, angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden zum Devisenkassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden - soweit keine Bewertungseinheiten gebildet wurden - zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurs, unter Zugrundelegung des Devisenkassakurses am Abschlussstichtag, bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen gegen diese Risiken eine Absicherung vorgenommen wird, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich dabei um Devisentermingeschäfte.

Die oben genannten Instrumente werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch Grundgeschäfte unterlegt sind. Kurssicherungen erfolgen ausschließlich für den US-Dollar (USD). Die operative Sicherung bezieht sich auf die bereits gebuchten Verbindlichkeiten sowie fest abgeschlossene Beschaffungsverträge und umfasst im Allgemeinen die Laufzeiten zwischen einem und vier Monaten, die strategische Sicherung umfasst den Zeitraum von maximal neun Monaten.

B. Erläuterung zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und werden über eine Nutzungsdauer von 15 bzw. 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich um die planmäßigen Abschreibungen (TEUR 107) vermindert.

Bei den Finanzanlagen wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 889 TEUR und sonstige Ausleihungen in Höhe von 2.459 TEUR wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abgeschrieben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind den sonstigen Vermögensgegenständen zuzuordnen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Darlehen, Debitorische Kreditoren und Forderungen an die Finanzbehörden.

Vom Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben 24 TEUR (Vorjahr 34 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von 247 TEUR (Vorjahr: 511 TEUR) ausgewiesen. Wegen Neuordnung einer Mezzanine-Finanzierung wurde ein Disagio mit dem Gesamtbetrag von 89 TEUR getilgt.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 verwiesen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Ermittlung nur berücksichtigt, sofern diese innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich genutzt werden können. Bei den Organgesellschaften bestehende Verlustvorträge werden nicht berücksichtigt, da die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge während der Organschaft nicht möglich ist. Auf Verlustvorträge bei Konzerngesellschaften, die nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft gehören, sind keine latenten Steuern abgegrenzt, da deren Verrechenbarkeit in den nächsten fünf Jahren nicht mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Die latenten Steuern nach § 274 HGB werden mit den nach § 306 HGB zu bildenden latenten Steuern zusammengefasst. Die sich ergebende Steuerentlastung wird unter den aktiven latenten Steuern ausgewiesen. Der Ermittlung liegt ein kombinierter Steuersatz von 31,5 % für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zu Grunde.

Die latenten Steuern beruhen auf folgenden Differenzen oder steuerlichen Verlustvorträgen:

	Differenz/ Verlustvortrag TEUR	Steuersatz %	Aktive Latente Steuern TEUR
Latente Steuern nach § 274 HGB			
Rückstellungen	2.050	31,5	646
Sonstige Verbindlichkeiten	106	31,5	33
Verlustvorträge			
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	4.776	15,8	755
Latente Steuern nach § 306 HGB			
Immaterielle Vermögensgegenstände (Zwischengewinneliminierung)	-405	31,5	128
Grundstücke und Bauten (Zwischengewinneliminierung)	-743	31,5	234
Vorräte (Zwischengewinneliminierung)	-52	31,5	16
			1.812

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde zum 01.01.2010 erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag zur bisherigen Bewertung in Höhe von 2.046 TEUR wird in Anwendung der Übergangsvorschriften über 15 Jahre verteilt zugeführt. Aufgrund des Wahlrechtes in Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurden im Jahr 2012 weitere 150 TEUR zugeführt. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2012 beträgt 1.452 TEUR.

Die reguläre Zuführung zu den Pensionsrückstellungen des Jahres 2012 von 623 TEUR wird aufgeteilt in sonstige betriebliche Erträge von 59 TEUR, Personalaufwand von 109 TEUR und Zinsaufwand aus der Veränderung des Abzinsungsbetrages und des Diskontierungssatzes in Höhe von 573 TEUR.

Die Steuerrückstellungen betreffen den Ertragssteueraufwand für das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, Personalaufwendungen (Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft), interne und externe Jahresabschlusskosten und Beratungskosten.

Am Bilanzstichtag bestehen drei noch nicht abgeschlossene Zinsoptimierungsgeschäfte in Höhe von insgesamt nominal 19.000 TEUR. In Höhe der negativen beizulegenden Zeitwerte wurde eine Rückstellung für drohende Verluste von 968 TEUR gebildet. Letztlich hängt der beizulegende Zeitwert von in der Zukunft liegenden Zahlungsströmen ab, die nicht sicher vorhersehbar sind. Trotz der begründeten Annahmen kann es zu Abweichungen kommen, die sich sowohl positiv wie negativ auf die noch zu erwarteten Zahlungsströme auswirken können.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere eine Darlehensverpflichtung (6.250 TEUR nach Neuordnung der HEAT-Mezzanine-Finanzierung von 12.500 TEUR), Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen, Rentenverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den in der Anlage beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen werden verschiedene Vermögensgegenstände geleast oder gemietet. Die künftigen Verpflichtungen aus diesen Miet- und Leasingverhältnissen betragen 776 TEUR (Vorjahr 985 TEUR), davon sind 424 TEUR (Vorjahr 545 TEUR) in 2013 fällig.

Die Geschäfte haben den Zweck, die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen Vermögensgegenstände für einen überschaubaren Zeitraum anzumieten, ohne finanzielle Mittel in größerem Umfang zu binden. Das Risiko besteht in der Restlaufzeit der Verträge (Laufzeit teilweise bis November 2016), die eine kurzfristige Anpassung nicht ermöglichen.

C Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Außenumsätze des Konzerns nach geographisch bestimmten Märkten gliedern sich wie folgt auf:

Umsätze in TEUR	2012	2011
Inland	55.483	47.975
Europäische Union	10.330	11.311
Übriges Ausland	6.011	7.137
	71.824	66.423

Die Außenumsätze des Konzerns nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

Umsätze in TEUR	2012	2011
Werkzeuge	38.669	38.294
Armaturen	32.965	27.677
Grundbesitz	190	452
	71.824	66.423

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen resultieren 269 TEUR (Vorjahr 1.328 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen und 5 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) aus dem Abgang von Sachanlagen und 23 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) aus Kursgewinnen. In 2012 wurden nach einem Gerichtsvergleich Erträge in Höhe von 800 TEUR erfasst. In 2011 wurden Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 1.150 TEUR aufgelöst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Vertriebsaufwendungen, Aufwendungen für Reisen, Bewirtung und Repräsentation, Abschreibungen und Wertberichtigungen, bezogene Leistungen, Beratung, Rechtsschutz, Miet- und Leasingaufwendungen, Aufwendungen für Versicherungen, Telekommunikation, Instandhaltung, Reinigung, Entsorgung, sowie Zuführung zur Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie periodenfremde Aufwendungen. Sie beinhalten 625 TEUR (Vorjahr 706 TEUR) Abschreibungen auf Forderungen und Darlehen und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen sowie 12 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) Kursverluste.

Die Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf Finanzanlagen betragen 3.348 TEUR (Vorjahr 90 TEUR) und entfallen mit 889 TEUR auf Anteile an einem verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen und mit 2.459 TEUR auf sonstige Ausleihungen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 573 TEUR (Vorjahr 607 TEUR) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 6.250 TEUR resultieren aus der Neuordnung eines Mezzanine-Nachrangdarlehens. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von -150 TEUR betreffen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften (Wahlrecht zur Ansammlung des Unterschiedsbetrages in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel gemäß Art. 67 Absatz 1 EGHGB).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in voller Höhe das außerordentliche Ergebnis.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten 297 TEUR Aufwendungen aus latenten Steuern (Vorjahr 232 TEUR Erträge). Steuererträge von 1 TEUR betreffen Steuern für Vorjahre.

Der Aufwand aus laufenden und latenten Ertragsteuern leitet sich wie folgt von Konzernergebnis vor Steuern her:

in TEUR	2012
Ergebnis vor Steuern	837
Erwarteter Ertragsteuerertrag Rechnerischer Ertragsteuersatz des Konzerns 31,5 %	-263
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuer	-15
Steuerfreie Erträge und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-319
Übrige (nicht nutzbare Verlustvorträge, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert u.a.)	-96
Periodenfremde Steuererträge/-aufwendungen	-7
Ausgewiesener Steueraufwand	-700

D Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß DRS 2 aufgestellt.
Die Ausgangsgröße ergibt sich wie folgt:

Umsätze in TEUR	2012	2011
Konzern-Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag	137	-1.015
Abzüglich außerordentliches Ergebnis	-6.100	+431
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-5.963	-584

Der Finanzmittelfond umfasst die in der Bilanz unter der Position B. IV. ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 2.805 TEUR (Vorjahr 2.954 TEUR) Zinsen gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 45 TEUR an Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erstattet (Vorjahr 32 TEUR gezahlt).

Im Rahmen der Neuordnung eines Nachrangdarlehens haben sich zahlungsunwirksam die Verbindlichkeiten aus Mezzanine Finanzierung um 12.500 TEUR vermindert und die sonstigen Verbindlichkeiten um 6.250 TEUR erhöht.

E. Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Umsätze in TEUR	2012	2011
Bürgschaften	79	79
Wechselobligo	255	400

Außerdem wurden eine Patronatserklärung für ein verbundenes Unternehmen abgegeben.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingestuft, da die konzernfremden Unternehmen in der Vergangenheit ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht getilgt haben und nach derzeitigem Kenntnisstand davon auszugehen ist, dass dies auch in der Zukunft erfolgen wird.

Im Rahmen der Neuordnung des „HEAT II Darlehens“ wurde im Berichtsjahr ein unbefristeter Besserungsschein gewährt. Danach stehen HEAT im Falle der Veräußerung der Anteile an einem verbundenen Unternehmen 50 % des Veräußerungserlöses zu, maximal jedoch 3.000 TEUR. Die Ansprüche aus dem Besserungsschein sind über diesen Geschäftsanteil abgesichert.

F. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Berichtsjahr rd. 140 Personen (Vorjahr: 140), davon 25 Personen (Vorjahr: 24) im gewerblichen Bereich. Darüber hinaus wurden 4 Auszubildende beschäftigt.

2. Gesellschaftsorgane

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandsvorsitzender

Kaufmann

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender

Kaufmann

- Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender

Diplom-Wirtschaftsingenieur

- Frau Nicole Schafstein-Coen (bis 14. Juni 2013)

Bankkauffrau

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.226 TEUR (Vorjahr 1.216 TEUR).

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Vergütung von 54 TEUR (Vorjahr 54 TEUR).

Für frühere Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.021 TEUR (Vorjahr 1.987 TEUR) abzüglich der noch nicht verteilten Beträge aus der BilMoG-Umstellung in Höhe von 387 TEUR (Vorjahr 419 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden 111 TEUR (Vorjahr 108 TEUR) Pensionsbezüge ausbezahlt.

3. Angaben zum Mutterunternehmen und zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen/Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes haben wir Geschäftsbeziehungen zu nicht konsolidierten Gesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen.

Die Geschäfte mit einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft resultieren aus Darlehensgewährungen, Zinserträgen und Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR) zu marktüblichen Konditionen. Zum Stichtag betragen die Forderungen 40 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die von Tochterunternehmen gewährten Darlehen (inkl. Zinsen) an Mitglieder des Vorstands bzw. Aufsichtsrats betragen am Stichtag 0 TEUR bzw. 165 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR bzw. 182 TEUR), die Verzinsung betrug bei einem Darlehen 5 % und bei einem Darlehen 5,5 %. Die Rückzahlung im Geschäftsjahr betrug 34 TEUR bzw. 17 TEUR (Vorjahr: 476 TEUR bzw. 16 TEUR).

Die Geschäfte mit anderen nahestehenden Unternehmen resultieren hauptsächlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen, Vermietungen sowie Darlehensgewährungen, die zu marktüblichen Konditionen durchgeführt wurden. Sie hatten im Geschäftsjahr 2012 einen Umfang von 3.149 TEUR (Vorjahr: 1.793 TEUR). Zum Stichtag betragen die Forderungen 1.931 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR).

4. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Lageberichtes (soweit gesetzlich erforderlich) sowie die Offenlegung in Anspruch genommen:

- Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
- Schwietzke Armaturen GmbH
- CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH
- Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH.

Folgende Gesellschaften verzichten außerdem auf die Aufstellung eines Anhanges:

- Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
- Schwietzke Armaturen GmbH
- Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Als Honorare des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2012 für die Abschlussprüfungen 90 TEUR (Vorjahr 123 TEUR) als Aufwand für die Abschlussprüfungen, 1 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 34 TEUR (Vorjahr 22 TEUR) für sonstige Leistungen erfasst.

6. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen gegen diese Risiken eine Absicherung vorgenommen wird, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich dabei um Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 1.070 TUSD (Vorjahr 6.168 TUSD), die mit Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 1.070 TUSD (Vorjahr 2.652 TUSD) und mit schwebenden Geschäften (Vorjahr 3.516 TUSD) zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst wurden, da sich die gegenläufigen Wertschwankungen ausgleichen.

Für Zinsderivate mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 19.000 TEUR (Vorjahr 19.000 TEUR) wurde in Höhe der negativen beizulegenden Zeitwerte eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 968 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) gebildet.

7. Mitteilung über bestehende Beteiligungen

Der Gesellschaft wurden folgende Meldungen mitgeteilt:

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 einen Stimmrechtsanteil von 16,67 % gemeldet.

Frau Nicole Schafstein-Coen hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,62 % gemeldet.

Herr Bernd Schafstein hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,39 % gemeldet. Informatorisch wird mitgeteilt, dass aufgrund zwischenzeitlich erfolgter und als Director's Dealings mitgeteilte Zukäufe, der Anteilsbesitz von Herrn Bernd Schafstein auf 8 % angewachsen ist.

Remscheid, 17. Juli 2013

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 17. Juli 2013

MORISON FRANKFURT AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Peter Kruenkamp
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

AG-Bilanz

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,00	6,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.994,24	21.192,24
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.914.066,22	23.998.066,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	30.328,68	259.426,43
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.218.173,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.388.234,75
	22.968.395,14	27.885.098,64
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.539,00	8.060,91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.078.899,33	4.879.458,49
3. Sonstige Vermögensgegenstände	248.952,03	391.975,08
	5.349.390,36	5.279.494,48
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	629.063,70	780.391,77
	5.978.454,06	6.059.886,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	30.952,55	148.809,73
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	18.360,87	52.798,66
	49.313,42	201.608,39
	28.996.162,62	34.146.593,28

Passiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.000.000,00	9.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53	1.292.930,53
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	233.617,58	87.772,49
IV. Bilanzverlust	0,00	0,00
	10.526.548,11	10.380.703,02
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.731.954,00	2.428.200,00
2. Steuerrückstellungen	403.243,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.204.100,00	110.900,00
	4.339.297,00	2.539.100,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Finanzierung	5.000.000,00	17.500.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	307.032,07	559.317,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.822,68	14.202,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.792.196,83	2.075.597,91
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 46.244,85 (31.12.2011 EUR 351.055,13) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (31.12.2011 EUR 0,00)	7.015.265,93	1.077.672,21
	14.130.317,51	21.226.790,26
	28.996.162,62	34.146.593,28

AG-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2012 EUR	01.01.-31.12.2011 EUR
1. Umsatzerlöse	1.182.000,00	1.182.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	218.033,26	1.420.227,94
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-738.129,04	-735.907,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 178.945,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	-245.354,75	-72.439,79
	-983.483,79	-808.346,86
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.160,98	-9.055,54
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.898.770,96	-1.594.861,11
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.704.537,87	1.855.158,46
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.565,85 (Vorjahr: EUR 25.100,92)	80.565,85	46.047,90
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 37.800,00)	64.016,18	69.654,00
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.543.234,75	-89.795,17
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-390.607,64	-906.401,89
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 77.995,58 (Vorjahr: EUR 56.828,01)	-2.123.347,76	-2.181.965,08
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.699.452,72	-1.017.337,35
13. Außerordentliche Erträge	6.250.000,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-129.029,00
15. Außerordentliches Ergebnis	6.250.000,00	-129.029,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-403.607,19	0,00
17. Sonstige Steuern	-1.095,00	-1.183,00
18. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	145.845,09	-1.147.549,35
19. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	1.147.549,35
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-145.845,09	0,00
21. Bilanzverlust	0,00	0,00

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2012		Historische Anschaffungskosten			
in EUR	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.060,24	0,00	0,00	41.060,24	
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.387,31	12.028,98	461,21	64.955,08	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.114.786,08	0,00	0,00	25.114.786,08	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	259.426,43	0,00	229.097,75	30.328,68	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.307.968,17	0,00	1.307.968,17	0,00	
4. Sonstige Ausleihungen	2.388.234,75	71.000,00	0,00	2.459.234,75	
	29.070.415,43	71.000,00	1.537.065,92	27.604.349,51	
Anlagevermögen insgesamt	29.164.862,98	83.028,98	1.537.527,13	27.710.364,83	

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2012	in TEUR	Bilanzwert 31.12.2012	mit einer Restlaufzeit von			davon gesichert
			bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Finanzierung		5.000	0	5.000	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		307	307	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16	16	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.792	1.792	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 46 TEUR (Vorjahr: 351 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)		7.015	171	6.662	182	0
Verbindlichkeiten insgesamt		14.130	2.286	11.662	182	0

Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012		31.12.2012	31.12.2011
41.054,24	0,00	0,00	41.054,24		6,00	6,00
32.195,07	9.160,98	395,21	40.960,84		23.994,24	21.192,24
1.116.719,86	1.084.000,00	0,00	2.200.719,86		22.914.066,22	23.998.066,22
0,00	0,00	0,00	0,00		30.328,68	259.426,43
89.795,17	0,00	89.795,17	0,00		0,00	1.218.173,00
0,00	2.459.234,75	0,00	2.459.234,75		0,00	2.388.234,75
1.206.515,03	3.543.234,75	89.795,17	4.659.954,61		22.944.394,90	27.863.900,40
1.279.764,34	3.552.395,73	90.190,38	4.741.969,69		22.968.395,14	27.885.098,64

	Bilanzwert 31.12.2011	mit einer Restlaufzeit von			davon gesichert
		bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	17.500	0	17.500	0	0
	559	374	185	0	0
	14	14	0	0	0
	2.076	2.076	0	0	0
	1.078	472	395	211	0
	21.227	2.936	18.080	211	0

AG-Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Am Bilanzstichtag ist die Brüder Mannesmann AG im Freiverkehr (m:access) der Börse München und nicht mehr im regulierten Markt (General Standard) notiert. Deshalb sind insbesondere die für börsennotierte Aktiengesellschaften geltenden Sondervorschriften nicht mehr zu beachten.

2. Eigenkapital

2.1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 9.000 TEUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

2.2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. August 2016 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 4.500 TEUR durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

2.3. Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. August 2009 ist das Grundkapital um bis zu 4.500 TEUR bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Genussscheinen mit Options- bzw. Wandlungsrechten, die bis zum 26. August 2014 von der Gesellschaft begeben werden oder der Erfüllung der Pflicht zur Wandlung aus Wandelgenussscheinen bzw. Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 30. April 2014 von der Gesellschaft begeben werden. Bis zum 31. Dezember 2012 waren keine Genussscheine, Wandelgenussscheine oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

3. Währungsumrechnung

Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten in USD sowie Forderungen in CHF wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Alle übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. In den Vorjahren an-geschaffte Anlagegüter mit einem Wert von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR wurden entsprechend der steuerlichen Regelungen in einem Sammelposten erfasst und werden einheitlich bis zum Ablauf der 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die im Vorjahr ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2012 verkauft.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurs vom Bilanzstichtag angesetzt.

Die Disagien werden entsprechend der Laufzeit der Mezzanine-Verbindlichkeiten durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt. Durch die Neuordnung eines MEZZANINE-Nachrangdarlehens wurde ein Disagio insgesamt aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren - Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und eines Rechnungszinssatzes von 5,05 % ermittelt. Bei der Berechnung wurden erwartete Gehalts- bzw. Rentensteigerungen mit jeweils 3 % berücksichtigt. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die als sonstige Rückstellungen passivierten Beträge mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, eine Kaufpreisrentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinsfußes von 5,05 % sowie eines Rententrends von 2,5 %.

Die Verbindlichkeiten aus einem im Rahmen der Neuordnung des „HEAT II Darlehens“ begebenen Besserungsschein werden nach HGB erst nach Eintritt der Bedingungen für ihre Bedienung aufwandswirksam passiviert. Der unbefristete Besserungsschein ist auf einen Betrag von max. TEUR 3.000 begrenzt.

2. Angaben zur Bilanz

Von den Finanzanlagen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.084 sowie sonstige Ausleihungen in Höhe von TEUR 2.459 wegen dauerhafter Wertminderung abgeschrieben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinnabführungsverträgen, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und kurzfristigen Darlehen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Darlehen und Steuererstattungsansprüche.

Am Bilanzstichtag bestehen drei noch nicht abgeschlossene Zinsoptimierungsgeschäfte in Höhe von insgesamt nominal 19.000 TEUR. In Höhe der negativen beizulegenden Zeitwerte wurde eine Rückstellung für drohende Verluste von 968 TEUR gebildet.

Letztlich hängt der beizulegende Zeitwert von in der Zukunft liegenden Zahlungsströmen ab, die nicht sicher vorhersehbar sind. Trotz der begründeten Annahmen kann es zu Abweichungen kommen, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die noch zu erwartenden Zahlungsströme auswirken können.

Aus Mezzanine-Finanzierungen werden gem. § 250 Abs. 3 HGB nach planmäßiger Tilgung Disagien in Höhe von 31 TEUR ausgewiesen. Wegen Neuordnung einer Mezzanine-Finanzierung wurde ein Disagio mit dem Gesamtbetrag von 89 TEUR getilgt.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 verwiesen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 146 TEUR wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Steuerrückstellungen betreffen den Ertragsteueraufwand für das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen, interne Jahresabschlusskosten, Aufbewahrungskosten, Mitwirkungspflicht für

Betriebsprüfungen, Drohverluste, Beratungskosten in Zusammenhang mit der Mezzanine-Neuordnung, für Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verrechnungskonten gegenüber Tochtergesellschaften (umsatzsteuerliche Organschaft, Ergebnisabführung).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen eine Darlehensverpflichtung (TEUR 6.250 nach Neuordnung der HEAT-Mezzanine-Finanzierung von TEUR 12.500), eine Kaufpreiserentenverpflichtung sowie Lohn- und Umsatzsteuer-Zahllasten.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen werden verschiedene Vermögensgegenstände geleast oder gemietet. Die künftigen Verpflichtungen aus diesen Miet- und Leasingverhältnissen betragen 54 TEUR, davon sind 31 TEUR in 2013 fällig.

C. Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 79 TEUR zugunsten von konzernfremden Unternehmen.

Für die Zahlungsverpflichtungen zweier verbundener Unternehmen aus Mietkauf-back-Verträgen, die am Bilanzstichtag 2.904 TEUR betragen, hat die Gesellschaft eine Garantieerklärung abgegeben.

Außerdem wurden für zwei verbundene Unternehmen Patronatserklärungen abgegeben.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingestuft, da die verbundenen Unternehmen bzw. die konzernfremden Unternehmen in der Vergangenheit ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht getilgt haben und nach derzeitigem Kenntnisstand davon auszugehen ist, dass dies auch in der Zukunft erfolgen wird.

Im Rahmen der Neuordnung des „HEAT II Darlehens“ wurde im Berichtsjahr ein unbefristeter Besserungsschein gewährt. Danach stehen HEAT im Falle der Veräußerung der Anteile an einem verbundenen Unternehmen 50 % des Veräußerungserlöses zu, maximal jedoch TEUR 3.000. Die Ansprüche aus dem Besserungsschein sind über diesen Geschäftsanteil abgesichert.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens, Mieteinnahmen und Erträge aus der Anpassung des Rentenbarwertes einer Rentenverpflichtung und aus der Auflösung von Rückstellungen. Sie beinhalten 1 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) Erträge aus Währungsumrechnung.

3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Der Ausweis betrifft die für 2012 übernommenen Gewinne der verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.

4. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Der Ausweis betrifft den für 2012 übernommenen Verlust eines verbundenen Unternehmens im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 78 TEUR und die Zinsanteile der Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und der Verbindlichkeit aus einer Kaufpreisrente mit 161 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR) enthalten.

7. Außerordentliches Ergebnis

Aus der Neuordnung eines Mezzanine-Nachrangdarlehens ergab sich ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 6.250 TEUR.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in voller Höhe das außerordentliche Ergebnis.

8. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach dem Temporary-Konzept. Danach werden latente Steuern auf zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Bei Organgesellschaften bestehende zeitliche Unterschiede werden beim Organträger Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft berücksichtigt. Außerdem werden latente Steuern in Höhe der

innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegt ein kombinierter Ertragsteuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 31,5 % zugrunde.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Soweit sich ein Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern ergibt, wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr ergaben sich aktive latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen bei den Pensionsrückstellungen, den sonstigen Rückstellungen und den sonstigen Verbindlichkeiten sowie aufgrund von körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. Die Verlustvorträge betragen am 31. Dezember 2012 4.776 TEUR bzw. 0 TEUR.

E. Sonstige Angaben

In der nachfolgenden Aufstellung werden Unternehmen aufgelistet, an denen die Brüder Mannesmann AG unmittelbar oder mittelbar mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt.

Name und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid, mit	100	10.000	*
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	235	*
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid, mit	100	1.365	*
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64	*
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	26	*
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop, mit	100	4.000	*
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	1.420	*
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126	*
Chronos Technologie AG, Remscheid	100	432	-843**

* Diese Gesellschaft wurde in den Konsolidierungskreis einbezogen, auf die Angabe des Jahresergebnisses wird gemäß § 286 Absatz 3 Satz 1 Nr. 2 HGB verzichtet

** gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31.12.2012

Mit der Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, mit der Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH und der Schwietzke Armaturen GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich noch 6 weitere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Honorare des Abschlussprüfers im Jahr 2012 gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernanhang 2012 angegeben.

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes haben wir Geschäftsbeziehungen zu nicht konsolidierten Gesellschaften. Die Geschäfte mit einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft resultieren aus Darlehensgewährungen, Zinserträgen und Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR) zu marktüblichen Konditionen. Zum Stichtag betragen die Forderungen 40 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Geschäfte mit anderen nahestehenden Unternehmen resultieren hauptsächlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie Darlehensgewährungen, die zu marktüblichen Konditionen durchgeführt wurden. Sie hatten im Geschäftsjahr 2012 einen Umfang von 221 TEUR (Vorjahr: 142 TEUR). Zum Stichtag betragen die Forderungen 221 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR).

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandsvorsitzender

Kaufmann

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender
Kaufmann

- Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur

- Frau Nicole Schafstein-Coen (bis 14. Juni 2013)

Bankkauffrau

Die Vorstände haben im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 362 TEUR von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 54 TEUR.

Mitteilung über bestehende Beteiligungen

Der Gesellschaft wurden folgende Meldungen mitgeteilt:

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 einen Stimmrechtsanteil von 16,67 % gemeldet.

Frau Nicole Schafstein-Coen hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,62 % gemeldet.

Herr Bernd Schafstein hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,39 % gemeldet. Informatorisch wird mitgeteilt, dass aufgrund zwischenzeitlich erfolgter und als Director's Dealings mitgeteilte Zukäufe, der Anteilsbesitz von Herrn Bernd Schafstein auf 8 % angewachsen ist.

Remscheid, 17. Juli 2013

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 17. Juli 2013

MORISON FRANKFURT AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Peter Kruenkamp
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24
42859 Remscheid
Telefon: 02191-93707-0
Telefax: 02191-30084
E-Mail: kontakt@bmag.de
Internet: www.bmag.de